

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 65 (2023)  
**Heft:** 407

**Rubrik:** Chronologie

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1900-1960

# Kolonialzeit

1926

Palaver von Geoffrey Barkas ist der erste in Nigeria gedrehte Spielfilm und handelt vom Konflikt zwischen einem britischen Offizier und einem nigerianischen Zinnminenarbeiter, der zu einem Krieg führt. Das nigerianische Magazin «Pulse» beschreibt 2017 den Film als äußerst rassistisch und ausschließlich auf ein westliches Publikum abzielend.

1930

Filme werden von der britischen Besatzungsmacht zu Propagandazwecken eingesetzt. Westliche Bräuche und Sitten werden durch mobile Kino-Vans im Land vermittelt. Es werden hauptsächlich britische Produktion gezeigt.

1937

Die Kolonialregierung in Nigeria richtet eine Zensurbehörde ein, die sich um Einrichtung und Betrieb von Kinos kümmert. Nigerianische Inhalte gibt es kaum.

1940

Grosse Kinos und Kinoketten werden in Nigeria errichtet, das Programm ist hauptsächlich westlich.

1957

Sam Zebba dreht Fincho, den ersten nigerianischen Farbfilm auf Zelluloid. Der Film handelt vom Protagonisten Fincho, der mit der Industrialisierung konfrontiert wird, die von europäischen Kolonialist:innen nach Nigeria gebracht wurde.

1960-1980

# Goldene Ara

1960

Nigeria erlangt die vollständige Unabhängigkeit von Grossbritannien.

1966

Diktatur unter Yakubu Gowon. Damit beginnt eine langjährige Militärherrschaft, wobei immer wieder neu geputscht wird. 1967-1970 wütet der Bürgerkrieg um Biafra.

1970

Die Nigerian Television Authority (NTA) wächst zur grössten Fernsehstation Westafrikas. Die NTA wird vom Staat finanziert und gewährleistet kinematographische Ausbildung und Arbeitsstellen.

1972

Der Staat erlässt aus Sorge über die Flut ausländischer Kultur in Nigeria das Indigenisierungsdekret, das die Übertragung von insgesamt 300 Kinos von ihren ausländischen Eigentümer:innen an Nigerianer:innen verlangt.

1975

Der Ölboom lässt die Mittelschicht in Nigeria wachsen, immer mehr Haushalte haben einen Fernseher.

1979

Gründung der Nigerian Film Corporation (NFC). Die NFC fördert die nigerianische Filmindustrie und bietet Finanzierungs- und Produktionsunterstützung. Filme werden hauptsächlich in Yoruba und anderen nigerianischen Sprachen gedreht, Englisch oder andere Fremdsprachen werden nicht mehr verwendet.

1980

Videokassettenrekorder (VCR) werden zu einem beliebten Medium und sind in Nigeria so verbreitet wie in keinem anderen westafrikanischen Land. Sie werden an Hochzeiten, Zeremonien oder Beerdigungen eingesetzt.

1991-2010

# Home- Video- Ara

2011-heute

# The New Nigerian Cinema

**1991**

Die NTA gerät in eine finanzielle Krise, was spartenweit Kündigungen auslöst. Die internen Produktionen werden gestoppt. Viele professionelle Filmschaffende verlieren ihren Arbeitsplatz.

**1992**

Kenneth Nnebue schreibt und produziert Living in Bondage, bei dem Christ Obi Rapu Regie führt. Der Film wird direkt auf VHS produziert und wir ein gigantischer Erfolg. Er markiert den Beginn des modernen Nollywood und den Durchbruch des Direct-to-Video-Vertriebsmodells.

**1994**

Glamour Girls, gedreht von Chika Onukwufor, ist ein nigerianischer Film auf Englisch. Er erhält internationale Bekanntheit und wird nicht nur vom lokalen nigerianischen Publikum konsumiert. Der Film öffnet die Türen für eine internationale Etablierung des nigerianischen Films.

**1999**

General Olusegun Obasanjo wird zum Präsident von Nigeria. Er beendet eine langjährige Militärherrschaft und leitet die Rückkehr zur Demokratie ein. Nigeria kehrt aus der internationalen Isolation zurück.

**2002**

Der Begriff «Nollywood» wird erstmals vom Journalisten Norimitsu Onishi in der «New York Times» verwendet.

**2010**

Die Veröffentlichung von Nollywood-Filmen auf Youtube ermöglicht weltweite Verbreitung und fördert die internationale Anerkennung der nigerianischen Filmindustrie.

**2011**

Der Streamingdienst iROKO TV wird lanciert, als eine der ersten Plattformen Afrikas, die sich dem nigerianischen Film widmet. Die Verknüpfung zur Diaspora wird intensiviert.

**2014**

Nollywood wird zur zweitgrößten Filmindustrie der Welt, gemessen an der Zahl der jährlich produzierten Filme. Sie trägt erheblich zum Wirtschaftswachstum Nigerias bei.

**2016**

The Wedding Party von Kemi Adetiba ist ein grosser internationaler Erfolg und überzeugt auch ein westliches Publikum.

**2018**

Mit Lionheart von Genevieve Nnaji wird der erste nigerianische Film im Auftrag von Netflix Original produziert.

**2020**

Nollywood-Filme werden vermehrt über Streamingplattformen verfügbar, was zu einem breiteren internationalen Publikum und einer stärkeren Vermarktung führt.